

Schön, wenn man wieder monatlich berichten kann. Hinzu kommt auch noch die Verbandstagung im Juni, zu der der Speleoclub Berlin gleich mehrfach beitragen konnte: organisatorisch (Tagungsbüro – vielen Dank an alle Helfer!) und inhaltlich (mehrere Vorträge). Einen kleinen Einblick wird dieser Newsletter geben und vielleicht gibt es im nächsten auch noch einen Nachschlag. Für besonderes Interesse sollte aber auch ein bemerkenswerter Goldfund in einer mitteldeutschen Höhle sorgen.

www.speleo-berlin.de

(Kleines) Pfingsttreffen in Rübeland 3. bis 6. Juni 2022

Kurzentschlossen luden die Rübelder Höhlenfreunde zu einem formlosen Pfingsttreffen in ihr Vereinsheim ein, dem rund 25 Vereinsmitglieder und Nahestehende folgten. Das Programm außerhalb des abendlichen Grillens und Fachsimpelns wurde nach Lust und Laune zusammengestellt – Wunsch des Verfassers war eine Wanderung zum Volkmarskeller auf der Karsthochfläche nördlich von Rübeland. Die sehenswerte Höhle kannte ich bisher nur vom Hörensagen. Sie ist im 9. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt und war im Mittel-

alter eine Einsiedelei mit einer darüber errichteten Kirche, von der heute nicht mehr viel zu sehen ist. Die Wanderung führte bei warmem Sommerwetter steil bergauf auf die Karsthochfläche, über in voller Blüte stehende Wildwiesen, vorbei an der Karstquelle Eggeröder Brunnen, durch ein schönes Tal mit alten Bäumen bis hin zum Volkmarskeller. Auf dem Weg passiert man noch einen kleinen Wasserlösungsstollen, der ein ehemaliges Eisenerz-Pingenfeld auf der Hochfläche entwässert. Unterhalb der Höhle, die aus einem recht großen Raum mit zwei Eingängen und einer kürzeren Fortsetzung besteht, entspringt eine weitere Karstquelle. Die Karstquelle unterhalb der Höhle steht auf dem Programm für das regelmäßige Rübelder Wassermonitoring, dem man sich zwanglos anschließen kann.

Michael Laumanns



Volkmarskeller.



Zahnkronen-ähnliches Goldnugget.

Goldfund in mitteldeutscher Karsthöhle 9. Juli 2022

Funde von vereinzelt Goldflittern in Bodenkolken der Rauensteiner Höhle (Thüringen) sind aus der speläologischen Literatur bereits bekannt. Ein Cleanout des Speläoclub Berlin (SCB), durchgeführt mit einfachsten Hilfsmitteln in einer mitteldeutschen Karsthöhle fügt den Goldvorkommen in natürlichen Höhlen nun den Fund eines veritablen Nugget hinzu, das einer Zahngoldkrone verblüffend ähnelt. Das rund ein Gramm schwere und sieben Millimeter lange, fünf Millimeter breite sowie ein Millimeter dicke Stück gediegenen Goldes war im Bodenlehm eines Schlufes eingebettet und mit dem bloßen Auge gut zu erkennen. Vermutet wird, dass das Gold mit vulkanischen Dykes, die in der Höhle vorkommen, assoziiert ist. Mehrere SCB-Mitglieder haben nach dem Fund ihre Jobs gekündigt und bemühen sich derzeit um Schürfrechte, welche die betreffende Höhle einschließen.

Michael Laumanns

Verbandstagung Truckenthal 14. bis 19. Juni 2022 – Wie es „wirklich“ war

An dieser Stelle erscheint es dem Verfasser nötig, die wichtigsten Geschehnisse auf der Thüringer Verbandstagung kurz aufzuarbeiten. Da der SCB das Tagungsbüro übernommen hatte und sich dort alle Abläufe der Tagung konzentrierten sowie die direkte Nahtstelle zwischen der Tagungsorganisation und den Tagungsgästen lag, können wir auch entsprechende Aussagen auf einer gesicherten Basis machen.

Zum einen war unübersehbar, dass es Bestrebungen von unbekannter Seite gab, Desinformation zu streuen, was die Unterbringung der Tagungsbesucher, die Exkursionen, den Verkauf von T-Shirts und Essensmarken betraf. Besonders das überraschende Aufführen einer „Kaffeepause“ im Tagungsprogramm, die von den Organisatoren nie auch nur angedacht war, führte dazu, dass die Tagungsgäste auf Kaffee warteten, der nicht vorhanden war. Diese perfide Strategie hatte natürlich zum Ziel, die gesamte Tagung ins Chaos zu stürzen und letztlich zum Zusammenbruch zu bringen. Derartige Größenordnungen legen die Einflussnahme mindestens eines professionellen Nachrichtendienstes nahe. Wir vermuten eine Zusammenarbeit des russischen und rumänischen Geheimdienstes, da auf dem Tagungsgelände ein Lada Niva gesichtet wurde und ein Tagungsteilnehmer T-Shirts mit der bezeichnenden Aufschrift „Speleo-Club Z“ trug. Allerdings gelang es dem SCB, mit gezielten Gegenreaktionen einen Erfolg der auslän-



Vortragsprogramm der Verbandstagung.

dischen Mächte zu verhindern – so wurde den akut Kaffeesüchtigen z. B. in den SCB-eigenen Wohnmobilen kurzerhand Kaffee gekocht, so dass ein Kollaps der Verbandstagung erfolgreich verhindert werden konnte.

Zum anderen erfolgten unerklärliche „Erscheinungen“. So bestürmte ein Tagungsteilnehmer den SCB, auf keinen Fall einen bestimmten hessischen Höhlenforscher, der auf dem Tagungsgelände gesehen wurde, in die Tagungsräume zu lassen. Es erfolgten mehrfache Interventionen des besagten Kollegen, der sichtlich und auch berechtigt beunruhigt war. Allerdings löste sich das Problem nach einigen Stunden von alleine, als o. a. Kollege am Tagungsbüro vorbeilief und meinte: „Hat sich erledigt. War eine Verwechslung.“ Denkbar ist hier eine weitere Sabotageaktion, ausgelöst durch psychoaktive Substanzen, die dem unbeaufsichtigt in Selbstbedienung verfügbaren Bier beigemischt wurden.

À propos Wohnmobile: Die Verbandstagung 2023 wird natürlich nicht in Breitscheid/Hessen stattfinden, sondern auf dem Betriebsgelände der Erwin Hy-

mer AG in Bad Waldsee. Es bestand unter den Tagungsteilnehmern nämlich Einvernehmen, lieber einen ausgedehnten Workshop „Optimierung von Campingfahrzeugen für die Höhlenforschung“ zu organisieren.

Michael Laumanns

VdHK-Symposium „Wissenschaft unter Tage – Höhlenforschung im Dialog“ 15. Juni 2022

Am Vortag der Verbandstagung in Truckenthal fand ein Symposium zum Austausch zwischen (ehrenamtlichen) Höhlenforschern und akademisch-arbeitenden Wissenschaftlern, die in Höhlen tätig sind, statt. Die Idee war, diesen Austausch zu befördern und auch mehr Wissenschaftler aus den Unis in Kontakt zur Höhlenforscher-Szene zu bringen. Aus meiner Sicht hat dieser letzte Punkt nicht so gut geklappt. Fast alle von jenen, die zum Symposium kamen und die in der akademischen Forschung in irgendeiner Art und Weise mit Höhlen oder Karst zu tun haben, sind auch Höhlenforscher bzw. haben ihre Wurzeln in der organisierten Höhlenforschung (bis auf einen Referenten). Die Versuche, z. B. die Wis-



Im Wissenschaftssymposium.



Teilnehmer des Wissenschaftssymposiums..

senschaftler der Unis Jena und Mainz oder vom LIAG Hannover, die auch in der Bleßberghöhle forschen, ranzubringen, blieben (aus verschiedenen Gründen) erfolglos.

Unabhängig davon bot das Symposium ein tolles und spannendes Forum zu verschiedensten Themen. In zwölf Vorträgen ging es um neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, um Höhlenschutz, um die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Höhlenforschung (inkl. von Fallbeispielen), das Zusammenspiel von Politik, Behörden, Unternehmen und Höhlenforschung, und um das sich daraus ergebende Spannungsgefüge zwischen allen Beteiligten und Interessengruppen, u. a. auch in Österreich und der Schweiz. Jeder einzelne Beitrag lieferte neue Einsichten wie Puzzle-Teile, die wir am Ende zusammenfassen konnten.

Das Interesse am Symposium übertraf unsere Erwartungen deutlich. Der Seminarraum war bis auf die letzten Plätze gefüllt. Zu jedem Beitrag gab es angelegte Diskussionen und interessante Anregungen. Diese umfaßten Fragen

z. B. zu „Was wünschen bzw. erwarten Höhlenforscher von der (akademischen) Wissenschaft?“, „Wie kann man Kontakt zu Unis bekommen?“ oder „Wer profitiert von wem?“ – und zu vielen weiteren Aspekten. So kam der Wunsch auf, die Gedanken und Ideen, die

sich im Laufe des Symposiums ergeben haben, vielleicht auch mal aufzuschreiben und zu veröffentlichen. Vielleicht klappt das ja.

Das Symposium war trotz des Mangels von Forschern aus Unis und Forschungsinstituten ein großer Erfolg. Die abschließende Meinung war, daß so ein Symposium öfter stattfinden sollte und auch fester Bestandteil der Jahrestagung des VdHKs sein könnte.

Norbert Marwan

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 125, Juli 2022, 22. Jahrgang
 ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
 unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
 des Speläoclub Berlin,
 c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin,
torsten.kohn@speleo-berlin.de
 Redaktion: Norbert Marwan
 Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,
norbert.marwan@speleo-berlin.de
 (E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)
 Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
 Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
 Bildautoren um Erlaubnis fragen.